

FC Pieterlen: Skiweekend 2012

Insgesamt 11 FCP-Mitglieder nahmen am Skiweekend vom 27. bis 29. Januar 2012 an der Lenk teil. Gänzlich abwesend war dieses Jahr die jüngere Generation, sodass Ralph Schaller mit seinen 42 Lenzen der jüngste Teilnehmer war, so quasi das Küken also. Hauptleidtragender der Überalterung des Teilnehmerfeldes war Beat Sütterlin, der keinen gleichwertigen Begleiter für den langen Ausgang fand und sich daher jeweils noch vor Mitternacht halb leise vor sich her schimpfend mit auf den Nachhauseweg ins kuschelige Kurs- und Sportzentrum (KUSPO) begeben musste. Ausfluss seines Unmutes war die Ankündigung, nächstes Jahr einen Rentnerausflug zu buchen, um nicht völlig auf das Nachleben verzichten zu müssen. Die Adressaten der Kritik wandten sich umgehend an den ebenfalls anwesenden Arbeitgeber Thomas Friedli mit der Bitte, Beat inskünftig anstrengendere Aufgaben zuzuteilen, so dass dieser nicht mehr mit überschüssiger Energie anreisen kann, die er dann in Form von kollegenfeindlichem „Trash Talk“ ablässt.

Den ersten Hörtetest des Weekends absolvierte Walter Oberli. Er bekam während dem Kaffeehalt in der Raststätte Münsingen die Order von Organisator Hans Studer, zunächst die Unterkunft zu beziehen, nicht mit und fröstelte in der Januarwärme vor der Talstation der Metsch-Bahn ein Stündchen lang auf die Kollegen wartend vor sich hin. Objekt des nächsten Hörtetests war das Trassee des Skilifts „Stand“, das von Martin Wanner („Pelé“) als Landeplatz für seinen ultimativen Sturztest verwendet wurde. „Pelé“ bohrte seinen linken Ski dermassen dynamisch in den Neuschnee, dass er fünf Meter weit auf das Trassee und sein rechter Ski von dort nochmals fünf Meter weit auf die andere Skiliftseite flog. Nachdem das Betreuersteam die Sportausrüstung und „Pelé“ sich selber wieder gesammelt hatte, ging es weiter zu einem ersten verdienten Umtrunk ins „Aebi“. Es sollte nicht der letzte bleiben aber insgesamt hatte das Skifahren absolut Vorrang. Jedenfalls konnte die am späteren Abend in den Teilnehmerreihen verbreitete Müdigkeit nicht eindeutig einem übermässigen „Shot“-Genuss zugeordnet werden.

Am Samstagmorgen fand man sich überraschend früh zum Frühstück ein. Die Witterungsbedingungen waren nicht mehr gleichermassen ideal wie am Vortag, doch liess man es sich nicht nehmen, die tollen Schneeverhältnisse auszunützen. Verdienter Lohn am Abend war das Raclette im KUSPO und nach einem erneut moderaten Ausgang gönnte man sich im Hinblick auf den dritten Skitag schon bald wieder Bettruhe. Am Sonntag waren erneut alle (mit Ausnahme von Remo Hirt sowie Rolf und Thomas Blickenstorfer, die den Skisportbedingten Kräfteverschleiss nicht mit ihrem fussballerischen Gewissen vereinbaren konnten, weshalb sie - zur Vorbereitung des Dienstagstrainings der Veteranen - einen Ruhetag einlegten) früh auf der vernebelten Piste. Immerhin konnte die Nebelobergrenze auf den jeweils letzten paar Metern der Bergfahrten durchstossen werden, sodass der unter Beweis gestellte Sportgeist wiederholt mit einer tollen Aussicht belohnt wurde.



FCP-Veteranen über dem Nebel